

## Die Schülerzeitung des Berufskollegs Wesel gewinnt den Schülerzeitungswettbewerb in zwei Kategorien – So war es bei der Preisverleihung in Berlin

Der „Schülerzeitungswettbewerb der Länder“ ist der größte und wichtigste Wettbewerb für Schülerzeitungen in und für ganz Deutschland. Um teilnehmen zu können, müssen die Schülerzeitungen erst die Länderauswahl gewinnen. Aus diesen Gewinnern werden erneut, je Schulform, jeweils ein erster bis dritter Platz, sowie ein Förderpreis durch eine Fachjury ausgewählt. Bei mehreren hundert Einsendung jedes Jahr, ist die Wahrscheinlichkeit, zu gewinnen, entsprechend gering.

„Mit der erst zweiten Ausgabe gleich zweimal zu gewinnen, das ist wirklich etwas ganz Besonderes“, meint deshalb auch Henrik Keyzers, 18, selbst Mitglied der Redaktion einer der Gewinnerzeitungen „BK Punkt“ vom Berufskolleg in Wesel. Überzeugen konnte diese Zeitung nämlich für den Förderpreis der beruflichen Schulen, der speziell noch jungen, aber vielversprechenden Zeitungen vergeben wird, um deren Entwicklung zu fördern, sowie auch für den Sonderpreis der Werner-Bonhoff-Stiftung. Diese fördert den Kampf gegen Mobbing an Schulen, und, wie der Stellvertreter der Stiftung, Till Bartelt in seiner Laudatio anklingen ließ, sah er ein beispielhaftes Engagement in der Auseinandersetzung mit Mobbing. Einerseits sah er dies in der bewerteten Ausgabe mit dem Titelthema „Anders Sein“, andererseits aber auch von Seiten der Lehrer am Berufskolleg. Deren erfolgreiches Vorgehen gegen einen Mobbingfall wurde in einem der Artikel genauer beleuchtet.

Gewonnen hat die Zeitung dabei, neben Geldpreisen, die in die Entwicklung von Redaktion und Zeitung investiert werden sollen, auch eine dreitägige Reise nach Berlin zur Preisverleihung, aber vor allem zur Teilnahme an speziellen Workshops zur Weiterbildung der Redaktion. Dazu wurden vier besonders engagierte, wie interessierte Schüler ausgewählt. Die Mitreisenden waren damit Henrik Keyzers, Merlin Boland, Steffen Hölker und Julian-Malte Wenning. Auch eine Begleitperson war eingeladen. Die Wahl fiel hier auf Sandra Noga, ohnehin betreuende Lehrperson der Schülerzeitung. Um möglichst viel von Berlin zu haben, reiste die Redaktion extra früh, noch lange vor der ersten offiziellen Veranstaltung der drei Tage, dem Willkommensabend, an. Die gewonnene Zeit am Dienstagnachmittag, dem 6. Juni, konnte so genutzt werden, um bei einem ausgedehnten Erkundungsgang einen ersten Eindruck von Berlin zu gewinnen. Nachdem also das Brandenburger Tor, der Bundestag und diverse Botschaften und Luxushotels bestaunt waren, ging es in die Aula einer Berliner Schule zum Empfang. Nach einigen warmen Worten zur Begrüßung wurde ein umfangreiches Buffet eröffnet, begleitet von Live-Musik. Derart gestärkt war die kleine Gruppe motiviert, Berlin auch am Abend zu erkunden. So wurden die Hackeschen Höfe besucht und die Stimmung eines Kneipenviertels erlebt.

Am Mittwoch ging es dann früh wieder mit einer Konferenz aller Teilnehmenden und einiger ausgewählter Experten los. Nachwuchsredakteure konnten sich dort etwa mit Politikern und Kommunikationsexperten zum Thema „Manege frei für das Wahljahr 2017“ austauschen. Es wurden politische, genauso wie konzeptionelle und sogar moralische Fragen diskutiert.

Für die anschließenden Workshops wurden alle Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Diese – im Durchschnitt Zehner-Gruppen - hatten dann bis um 17 Uhr Zeit, ihr Thema zu bearbeiten. Als letzter offizieller Punkt der Tagesordnung war den Veranstaltern ein besonders kreativer und kurzweiliger Weg eingefallen, sowohl die Ergebnisse als auch die Erlebnisse des Tages zusammenzufassen: Während des gesamten Tages war die Veranstaltung von zwei professionellen **Poetryslammern** begleitet worden, die dann am Ende des Tages in Vers- und Liedform von den Geschehnissen berichten konnten.

Ein weiteres Highlight war aber auch der privat geplante Besuch der Show der „Blue Man Group“. Deren dynamische Vorstellung voller Rhythmus und Albernheit schloss diesen Tag ab.

Am nächsten Tag dann ging es zum eindeutig formellsten Teil der drei Tage, der feierlichen Preisverleihung im Bundesrat. Dennoch war auch dieser gewohnt ansprechend und abwechslungsreich gestaltet. So wurde die zuerst stattfindende Vergabe der Sonderpreise durch eine Akrobatin zwischen den Dankes- und Lobesreden aufgelockert. Nachdem alle zehn Preise verliehen und die zugehörigen Gewinnerzeitungen vorgestellt waren, folgte außerdem ein Interview mit der Bundesratspräsidentin und Schirmherrin des Wettbewerbs, Malu Dreyer, über die Rolle der Schülerzeitung. Frau Dreyer ist dafür besonders prädestiniert, da sie, wie sie erzählte, selbst einmal eine Schülerzeitung mit aufgebaut hat. Es spielte ebenfalls eine junge Akustikband in den kurzen Pausen von Händeschütteln und Urkundenübergabe sowie als Übergang zum nächsten Block der Preisverleihung, der Verleihung der Preise nach Schulform.

Zuerst wurden die Preise für die Grund-, Haupt- und Förderschulen vergeben, es folgte erneut eine akrobatische Darbietung, dieses Mal ein Duo mit zeitgenössischer Zirkuskunst.

Malu Dreyer und die Moderatorin der Veranstaltung, Susanne Grub, e vergaben dann die restlichen Preise für Gymnasium, Realschule und berufliches Gymnasium.

Direkt danach ging es weiter zu Fototerminen, wobei jede Gewinnerredaktion mit den Vertretern der am Wettbewerb beteiligten Organisationen sowie alle Teilnehmer zusammen ein Foto schossen.

Nach dem Erhalt eines Lunchpaketes wurden die Teilnehmer, erschöpft, aber mit einem sehr guten Gefühl und vor allem viel frischer Motivation zu neuer, noch besserer journalistischer Arbeit entlassen.

Die Redaktion der „BK Punkt“ fand vor der Abreise sogar noch Zeit den Berliner Fernsehturm zu besteigen. Mit dem sich ihnen bietenden letzten Blick über Berlin im Kopf stiegen sie in den Zug Richtung Heimat. Genügend Erlebnisse für einen neuen Artikel darüber konnten ja offensichtlich gesammelt werden.

***Foto und Text: Julian-Malte Wenning***